

■ **Ultraschall** Dr. Bruno Geier untersucht die Venen von Annika Stöckmann. Auf dem Monitor sieht er, ob sie frei sind



**ERFOLGE DER MEDIZIN** *Thrombose-Gefahr durch Blutgerinnsel*

# »Eine Gefäßstütze hält meine Becken-Vene offen«



**Die Patientin** Annika Stöckmann (27) Hausfrau aus Haus

Drei Wochen nachdem unsere Tochter Alina geboren wurde, bekam ich plötzlich Schmerzen im linken Bein. Es war blau und geschwollen. Im Krankenhaus in Wanne-Eickel stand die Diagnose schnell fest: Thrombosegefahr. Mit dem Krankenwagen wurde ich sofort in die Klinik für Gefäßchirurgie am Venenzentrum in Bochum gebracht.

**Eingriff.** Hier stellte Dr. Geier mit Ultraschall fest, dass das Blutgerinnsel die Vene in meinem Bein vom Knie bis ins Becken auf einer Länge von 40 Zentimetern komplett verschlossen hatte. Ich war natürlich in Panik. Was sollte aus meinem Baby werden, wenn mir etwas passiert? Doch Dr. Geier beruhigte mich. Bei so ausgedehnten Thrombosen wendet er eine neue Methode an, mit der er sehr gute Erfahrungen hat: die Intraoperative Lyse. Ich bekam eine Vollnarkose, merkte gar nichts. Als ich erwachte, waren meine Schmerzen weg. Nach einer Woche Krankenhaus war ich wieder zu Hause bei Mann und Tochter.



**Der Arzt** Dr. Bruno Geier (41) Leitender Oberarzt am Venenzentrum in Bochum

Die Intraoperative Lyse ist eine Kombination von Operation, Stent und gerinnellösenden Medikamenten.

**Operation.** Unter Vollnarkose wird ein kleiner Schnitt in der Leiste gemacht. Von hier führen wir einen Katheter mit Ballon Richtung Herz bis an das Gerinnsel in der Beckenvene. Dann wird der Ballon aufgeblasen und der Katheter zurückgezogen. Dabei wird der Blutpfropf herausgeschoben. So ist dieser Teil der Vene wieder frei.

**Stent.** Während des Eingriffs spritzen wir Kontrastmittel, um die

Gefäße auf dem Röntgenshirm zu sehen. Dabei entdeckten wir in der Beckenvene von Frau Stöckmann noch eine Engstelle. Diese versorgten wir mit einem Stent, den wir ebenfalls durch den Katheter schieben. Diese Gefäßstütze hält die Vene künftig offen.

**Lyse.** Denn nach unten reichenden Abschnitt der Thrombose kann man nicht mit dem Katheter behandeln, weil sich dort Venenklappen befinden, die beschädigt würden. Darum spritzen wir am Knöchel ein gerinnellösendes Medikament in die Vene. Der Thrombus löst sich und kann durch den Einschnitt in der Leiste ebenfalls entfernt werden.

**Info:** Venenzentrum der Uniklinik Bochum, Privat Dozent Dr. Bruno Geier, Telefon 0234/5092270



## INFO ZUM THEMA



■ **Eingriff.** Bei einer bis in die Beckenvene ausgedehnten Thrombose reicht eine Ballonkatheter-Operation oft nicht aus. Meist muss ein Drahtgitterröhrchen - ein Stent (kleines Foto) - eingesetzt werden, das die Vene offen hält.

